

Tabelle 1: Typische Kennwerte marktgängiger Sockel-Unterputze

Putztyp	(Normal-) Sockelputz	Leichtputz für Sockel ^{a)}
Druckfestigkeitsklasse nach DIN EN 998-1	CS IV	CS III
Prismendruckfestigkeit in N/mm ²	> 6	3,5 – 7,5
Trockenrohdichte (Prisma) in kg/m ³	> 1300	1100 – 1300
Elastizitätsmodul ^{b)} in N/mm ²	> 6000	3000 – 7500

Tabelle 2: Typische Kennwerte marktgängiger Unterputze

Normalputz	Leichtputz		Dämmputz ^{d)}
	Typ I	Typ II ^{c)}	
CS II / CS III	CS II	CS I / CS II	CS I
3 – 7	2,5 – 5	1 – 3	0,5 – 1,5
1400 – 1800	1000 – 1300	600 – 1200	250 – 500
3000 – 7000	2500 – 5000	1000 – 3000	< 1000

Leichtputzsysteme aus Unterputz, Armierungsputz und Oberputz

Die Tabelle 3 gibt einen Überblick über die möglichen Kombinationen aus Leichtputzen Typ I und Typ II mit verschiedenen mineralischen Oberputzen. Die aufgeführten Putzsysteme bestehen aus einem Unterputz, einem darauf abgestimmten Oberputz und gegebenenfalls einem Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage. Es empfiehlt sich, grundsätzlich Putzsysteme eines Herstellers zu verwenden, da hier die Eigenschaften des Unter- und Oberputzes optimal aufeinander abgestimmt sind.

Bei höherer Beanspruchung des Putzsystems (s. Tabelle 4 / TEIL B) wird das Aufbringen eines Armierungsputzes mit vollflächiger Gewebee-

einlage auf dem Unterputz empfohlen. Mit dieser Technik wird der Oberputz von Spannungen aus dem Untergrund (d.h. aus Wandbaustoff und Unterputz) „entkoppelt“. Als Armierungsputze werden vergütete Mörtel verwendet, die eine gute Kraftübertragung auf das vollflächig eingelegte Glasgittergewebe sicherstellen. Feinkörnige oder gefilzte Putzoberflächen erfordern einen sicheren Unterbau. Bei Herstellung von dünn-schichtigen Oberputzen mit einer Korngröße unter 2 mm sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich, wie z. B. ein Armierungsputz mit Gewebeeinlage, der das Auftreten von Rissen weitestgehend vermindert

Tabelle 3: Putzsysteme für Außenputze mit Leichtputz Typ I und Typ II

Wasserabweisende Putzsysteme	Unterputz		Oberputz ^{c)}	
	Leichtputzmörtel entsprechend Mörtelgruppe nach DIN V 18550	Druckfestigkeitskategorie nach DIN EN 998-1	entsprechend Mörtelgruppe nach DIN V 18550	Druckfestigkeitskategorie nach DIN EN 998-1
Leichtputz Typ I	—	—	P I	CS I
	—	—	P II	CS II
	P II	CS II	P I	CS I
	P II	CS II	P II	CS II
Leichtputz Typ II	P II	CS I	P I	CS I ^{d)}
	P II	CS II	P I	CS I
	P II	CS II	P II	CS II

a) Wird ein Leichtputz als Sockelputz verwendet, ist er im erdberührten Bereich immer zusätzlich abzudichten.

b) Je nach Prüfverfahren wird zwischen dem dynamischen E-Modul und dem statischen E-Modul (Zug- oder Druck-E-Modul) unterschieden; bei mineralischen Putzmörteln gibt es eine Beziehung zwischen der Druckfestigkeit und dem E-Modul.

c) Leichtputze mit organischen Leichtzuschlägen (z. B. expandiertes Polystyrol) sind außen nur als Unterputz zu verwenden.

d) Oberputzdicke maximal 5 mm oder nach Herstellerangabe.

Tabelle 4: Eignung mineralischer Unterputze auf verschiedenen Untergründen

Gilt für übliche Putzflächen, z. B. auf regelrecht ausgeführtem Mauerwerk nach DIN 1053-1 oder Beton nach DIN EN 206-1/DIN 1045-2, die keiner erhöhten Beanspruchung ausgesetzt sind.

TEIL A						
Untergrund		Normalputz	Leichtputz		Dämmputz	Zusatzmaßnahme
			Typ I	Typ II		
Hochlochziegel (Rohdichtklasse $\geq 0,8$)		★ ☆ ☆	★ ★ ★	★ ★ ★	★ ★ ★	Zur Erhöhung der Ausführungssicherheit (z. B. Erhöhung der Zugfestigkeit, verbesserter Witterungsschutz, weitere Verminderung des Rissrisikos) ist das zusätzliche Aufbringen eines Armierungsputzes mit vollflächiger Gewebeeinlage auf den Unterputz geeignet. Dabei handelt es sich um eine Zusatzmaßnahme, die gesondert zu vereinbaren ist.
Leichthochlochziegel mit Rohdichtklasse $\geq 0,8$ oder Druckfestigkeitsklasse $\geq 0,6$		☆ ☆ ☆	★ ★ ★	★ ★ ★	★ ★ ★	
alle übrigen Leichthochlochziegel (sofern nicht Rohdichtklasse $\geq 0,6$ o. Druckfestigkeitsklasse ≥ 6)		☆ ☆ ☆	★ ☆ ☆	★ ★ ★	★ ★ ★	
Kalksandstein		★ ★ ☆	★ ★ ★	★ ★ ★	★ ★ ★	
Porenbetonsteine	Wärmeleitfähigkeit λ_r					
	$> 0,11$	☆ ☆ ☆	★ ★ ☆	★ ★ ★	★ ★ ★	
	$\leq 0,11$	☆ ☆ ☆	★ ☆ ☆	★ ★ ★	★ ★ ★	
Leichtbeton	$> 0,18$	★ ☆ ☆	★ ★ ★	★ ★ ★	★ ★ ★	
	$0,14 \dots 0,18$	☆ ☆ ☆	★ ★ ★	★ ★ ★	★ ★ ★	
	$< 0,14$	☆ ☆ ☆	★ ★ ☆	★ ★ ★	★ ★ ★	
	Haufwerksporige Wandelemente	★ ☆ ☆	★ ★ ★	★ ★ ★	★ ★ ★	
	Gefügedichte Wandelemente					
	Rohdichtklasse $\geq 1,6$	★ ★ ☆	★ ★ ★	★ ★ ★	★ ★ ★	
	Rohdichtklasse $< 1,6$	☆ ☆ ☆	★ ★ ★	★ ★ ★	★ ★ ★	
Normalbeton		★ ★ ★	★ ☆ ☆	★ ☆ ☆	★ ☆ ☆	

TEIL B	
Gilt für Putzflächen, bei denen das Putzsystem einer erhöhten Beanspruchung ausgesetzt ist, z. B. bei	<ul style="list-style-type: none"> · besonderer Exposition der Fassade · Verwendung spezieller Oberputze (z. B. dünn-schichtige, feinkörnige oder gefilzte Putzoberflächen) · erhöhter Feuchtebelastung (auch aus dem Untergrund) · erheblichen Unregelmäßigkeiten im Putzgrund · oder anderen Einflüssen, wie z. B. Untergrund, Gestaltung/Optik, Auswahl des Putzsystems etc.
Putztechnische Maßnahmen	Aufbringen eines Armierungsputzes mit vollflächiger Gewebeeinlage auf den Unterputz

☆ ☆ ☆ = nicht geeignet ★ ★ ☆ = geeignet
 ★ ☆ ☆ = bedingt geeignet ★ ★ ★ = besonders geeignet